

Solide Staatsfinanzen und solide Statistiken als wichtige Fundamente einer stabilitätsorientierten Europäischen Währungsunion

Karsten Wendorff

Deutsche Bundesbank

Solide Staatsfinanzen sind eine wichtige Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum und eine stabilitätsorientierte Geldpolitik. Sie gewährleisten finanzpolitische Handlungsfähigkeit und tragen zu stabilen Finanzmärkten bei. Obwohl grundsätzlich Einigkeit bezüglich des Ziels solider öffentlicher Haushalte besteht, neigt die Finanzpolitik immer wieder zur übermäßigen Verschuldung, etwa um bestimmte Wählergruppen zu begünstigen oder konjunkturelle Strohfeuer zu entfachen. Um dem entgegen zu wirken, sind in den meisten Finanzverfassungen Schulden begrenzende Regeln enthalten, die den diesbezüglichen Handlungsspielraum der Regierung einschränken sollen. Damit soll nicht zuletzt auch verhindert werden, dass die Geldpolitik unter Druck gesetzt wird, die Solvenz des Staates mit der „Notenpresse“ abzusichern und ihr Kernziel stabile Preise hinten anzustellen. Vor diesem Hintergrund enthalten sowohl die deutsche als auch die europäische Rechtsordnung einschlägige Vorgaben – u.a. Schuldenbremsen, Maastricht-Kriterien oder den Fiskalpakt. Damit haben sich die demokratisch legitimierten Entscheidungsträger selbst gebunden, und Indikatoren quasi an der Regierung beteiligt. Damit dies erfolgreich ist, müssen zunächst grundsätzlich geeignete Indikatoren ausgewählt und die Regeln sachgerecht ausgestaltet werden. Sodann müssen die Indikatoren aber auch korrekt ermittelt und nicht zuletzt die Regeln stringent umgesetzt werden. Rückblickend war die Regierungsbeteiligung der Indikatoren bislang nicht durchweg erfolgreich. Da die Verschuldungsneigung weiter bestand, wurden vielfach Schlupflöcher gesucht, teilweise kostspielige Umgehungen vorgenommen, die Regeln weich ausgelegt oder gebrochen und sogar Indikatoren gefälscht. Um hier erfolgreich zu sein, bedarf es transparenter, nachvollziehbarer und verbindlicher Haushaltsregeln und damit auch einer soliden und verlässlichen statistischen Basis. Es wird dabei Aufgabe der statistischen Produzenten sein, die Indikatoren zuverlässig zu ermitteln und verständlich zu präsentieren. Dies macht es wirtschaftspolitischen Kommentatoren erst möglich, die Regelumsetzung kritisch zu beobachten, und damit wird Öffentlichkeit hergestellt, die die Indikatoren als Koalitionspartner stärkt.